

Niederschrift

über die Sitzung des

Werkausschusses

(12. Sitzung der X. Wahlperiode)

am **Montag, 25.09.2023**

im Besprechungsraum der MBS-Anlage in Rennerod

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:05 Uhr

Anwesenheit:

1. Vorsitzende, Kreisbeigeordnete, Dezernenten, Büroleiterin, Schriftführer

Landrat Achim Schwickert, Vorsitzender
Kreisinspektorin Lena Schardt, Schriftführerin

2. Mitglieder des Werkausschusses bzw. deren Stellvertreter/innen

Dr. Wolfgang Kögler, Wallmerod
Dr. Kai Müller, Bad Marienberg
Helmut Scherer, Elsoff
Hans-Jörg Klee, Kadenbach
Patrik Heene, Rennerod
Marco Dörner, Hachenburg
Manfred Calmano, Herschbach
Michael Thiesen, Höhr-Grenzhausen
Jürgen Nugel, Oberahr
Klaus Ortseifen, Herschbach

3. Beratende Mitglieder (Beschäftigtenvertreter) gemäß § 90 LPersVG

Emil Wiczinski, WAB
Wolfgang Jung, WAB
Markus Schmidt, WAB – 1. Stellvertreter
Robert Schmidt, WAB

4. Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach § 40 Abs. 4 LKO

Keine.

5. Sonstige Teilnehmerinnen und Teilnehmer

zu TOP 9

Matthias Baldus, Geschäftsführer der MBS-Anlage

Während der gesamten Sitzung

Stefan König, Werkleiter des WAB

Michael Kloft, stv. kaufmännischer Werkleiter des WAB

Irene Kirst-Melcher, stv. technische Werkleiterin des WAB

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende, Landrat Schwickert, fest, dass zur Sitzung des Werkausschusses mit Schreiben vom 15.09.2023 form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die öffentliche Bekanntmachung der Sitzung sei am 19.09.2023 in der Westerwälder Zeitung erfolgt. Auf die entsprechende Frage des Vorsitzenden hin werden keine Änderungs- bzw. Erweiterungswünsche der Tagesordnung beantragt.

Tagesordnung der Sitzung des Werkausschusses am 25.09.2023

Öffentlicher Teil

5. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Auftragsvergabe; Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung des Eigenbetriebes bezogen auf die Wirtschaftsjahre 2023 bis einschließlich 2024 **0757/X**
7. Auftragsvergabe; Sonderabfallsammlung und Sonderabfallentsorgung, Neubeauftragung ab 01.01.2024 **0759/X**
8. Verschiedenes, Anfragen, Auskünfte, Termine

Kreisverwaltung
des Westerwaldkreises
in Montabaur

Sitzung des Werkausschusses am: 25.09.2023

Tagesordnungspunkt: 5 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher
Sitzung gefassten Beschlüsse

Vorlage-Nummer: ohne Vorlage

Landrat Schwickert ruft den Tagesordnungspunkt auf und teilt gemäß § 28 Abs. 1 S. 3 LKO mit, dass keine Beschlüsse bekannt zu geben seien, da lediglich Personalangelegenheiten beschlossen worden seien.

Kreisverwaltung
des Westerwaldkreises
in Montabaur

Sitzung des Werkausschusses am: 25.09.2023

Tagesordnungspunkt: 6 Auftragsvergabe; Bestellung eines
Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der
Jahresrechnung des Eigenbetriebes
bezogen auf die Wirtschaftsjahre 2023 bis
einschließlich 2024

Vorlage-Nummer: 0757/X

Landrat Schwickert ruft den Tagesordnungspunkt auf, führt kurz in die Thematik ein und verweist im Übrigen auf die Sitzungsvorlage.

Beschluss:

Der Werkausschuss empfiehlt dem Kreistag, zur Prüfung der Jahresabschlüsse des WAB für die Wirtschaftsjahre 2023 und 2024 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH zu bestellen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Kreisverwaltung
des Westerwaldkreises
in Montabaur

Sitzung des Werkausschusses am: 25.09.2023

Tagesordnungspunkt: 7 Auftragsvergabe; Sonderabfallsammlung
und Sonderabfallentsorgung, Neube-
auftragung ab 01.01.2024

Vorlage-Nummer: 0759/X

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf, führt kurz in die Thematik ein und verweist im Übrigen auf die Sitzungsvorlage.

Beschluss:

Der Werkausschuss beschließt den Zuschlag an die Fa. Remondis als wirtschaftlichsten Bieter zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

- 8.1 Ausschussmitglied Klaus Ortseifen (FDP) fragt nach, welche Abfallart auf der Depo-
nie in Meudt unter der Abdichtung lagere. Landrat Schwickert erläutert, dass es sich
vorrangig um Restabfall aus Haushalten handle, der aus früheren Zeiten stamme, in
denen noch keine Abfalltrennung stattfand. Werkleiter König fügt ergänzend hinzu,
dass seit dem Jahr 2000 kein Abfall mehr dort deponiert worden sei.
- 8.2 Ausschussmitglied Patrik Heene (SPD) erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich
der Errichtung von einer Photovoltaik-Anlage neben der MBS-Anlage auf Flächen des
WAB. Der Vorsitzende erklärt, die Genehmigung dafür sei bereits im letzten Jahr bei
der SGD Nord beantragt worden. Bevor die Genehmigung allerdings nicht vorliege,
könne man noch keine weiteren Schritte einleiten.
- 8.3 Auf die entsprechende Nachfrage des Ausschussmitglieds Hans-Jörg Klee (CDU)
bezüglich alternativ betriebener Fahrzeuge führt Werkleiter König erläuternd aus,
dass der Einsatz batterieelektrischer Schwerlastfahrzeuge schwierig zu realisieren
sei. Insbesondere könne der Energieversorger für diese Fahrzeugklasse keine 100-
prozentige Batterieladung zum Betriebsbeginn garantieren, da er sich bei diesen Bat-
teriespeicherklassen zur Netzstabilisierung auch jederzeit einen Eingriff zur Rückfüh-
rung des Stromes aus den Fahrzeugbatterien in das Netz vorbehalte („bidirektionales
Laden“). Dies könne bis zu 40% Batteriekapazität beanspruchen, wodurch die Fahr-
zeuggbatterien zur Absicherung der vorgesehenen Entsorgungsrouten gezielt überdi-
mensioniert werden müssten. Dies wiederum würde das Fahrzeugeigengewicht zu
Lasten der Nutzlast erhöhen, so dass man hierzu momentan noch in eine unökologi-
sche wie unökonomische Planungssackgasse laufe. Vielleicht bringe aber dazu die
weitere (und leichtere, kompaktere) Batterieentwicklung eine Abhilfe. Beginnen würde
der WAB dabei ohnehin zuerst nur versuchsweise mit geleasteten zweiachsigen klei-
neren Fahrzeugen unter 18 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Der Umstieg auf was-
serstoffelektrische Fahrzeuge sei infolge der komplett fehlenden Versorgungsinfra-
struktur und der begrenzten Topographieeinsatzmöglichkeit sogar noch um ein Viel-
faches problematischer. Dazu kämen technische Sicherheitsvoraussetzungen für den
Umgang mit diesem reaktionsfreudigen chemischen Element am und im Fahrzeug
sowie während des Lagerns und der Tankvorgänge. Für den Einsatz im Schwerver-
kehr habe man also die Pionierarbeit dazu noch nicht beendet, so dass für den WAB
der Umstieg auf diese Alternativantriebe derzeit noch nicht erstrebenswert erscheine.

- 8.4 Ausschussmitglied Klaus Ortseifen (FDP) fragt, ob Kunststoffe aus den gelben Säcken oder Tonnen nicht ebenfalls als Heizstoff geeignet wären. Werkleiter König erklärt, dass die Heizkraftwerke bestimmte Voraussetzungen an das Brennmaterial stellen würden. Unter anderem solle bei der Verbrennung möglichst wenig Asche entstehen und wenig Chlor(gas) freigesetzt werden, weshalb den Lieferanten dazu analytische Grenzwerte vorgegeben seien. Der Grund liege darin, dass mit Schwermetallen belastete Asche später aufwendig zu entsorgen sei. Zudem wirke Chlor(gas) sehr aggressiv und könne Anlagenteile beschädigen/zersetzen - gleichgültig welcher Materialgüte. Kunststoffe seien deshalb als erdölbasierte Stoffgruppen zwar mit einem hohen Heizwert ausgestattet, hätten allerdings den beschriebenen Makel, dass bei ihrer Verbrennung viel belastete Asche sowie Chlor(gas) entstehe. Aus diesem Grund seien Kunststoffe als reine Monofraktion in den Verbrennungsanlagen nicht gerne gesehen und würden meistens nur als Beimischung bzw. zur gezielten Temperatursteuerung mitverbrannt. Diese eingeschränkte Verwendbarkeit treibe den Entsorgungspreis für reine Kunststoffsorriereste/Kunststoffmonofractionen in der Verbrennung in die Höhe; er liege deutlich höher als z. B. für unvorbehandelte Haushaltsrestabfälle. Von daher sei dem stofflichen Recycling der Kunststoffabfälle, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar, der Vorrang einzuräumen.

Landrat Schwickert schließt den öffentlichen Sitzungsteil um 15:45 Uhr.

Die Schriftführerin
gez. L. Schardt, KI

Der Vorsitzende
gez. LR A. Schwickert